

Fam. Fumariaceæ. Erdrauchgewächse

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen
Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **21 (1879-1880)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. *Chelidonium* L. Schöllkraut.

Ch. majus L. Gemeines Sch. An Hecken, Mauern, auf Schutt überall in den tiefern Theilen des Gebietes häufig. Steigt nicht in die Alpen hinauf.

5. Fam. *Fumariaceæ*. Erdrauchgewächse.

1. *Corydalis* Vent. Hohlwurz, Lerchensporn.

1. **C. cava** Schweigg. et Kört. Grosse H. In den tiefern Theilen des Gebietes in Baumgärten, Hecken, Gebüsch, an Waldrändern überall verbreitet. Kommt vor mit trüb-rothen, rosafarbenen und weissen Blüten und zwar schon während der Monate März und April. Besonders massenhaft in der Nähe vieler Ortschaften der Bezirke Werdenberg und Sargans, scheint dagegen mehr auf einzelne Standorte beschränkt zu sein im Unterrheinthal, sowie im nördlichen Hügellande. In den Alpen nur an wenigen Stellen, z. B. in der ersten *Amdneralp* von Weesen her (*Feurer*), auf der *Tweralp* 1250 M. (*Th. Schl.*), im Geröll auf der *Schwägalp* 1280 M. (*Th. Schl.*).

2. **C. fabacea** Pers. Bohnenartige H. Selten und nur in den höher gelegenen Gegenden. *Muggersäss* in den Vilterseralpen (*Meli*). In der mittlern Reihe der Appenzelleralpen am Wege zum Seealpsee (*Custer, Frölich*), *Lützelalp* (*Custer*).

3. **C. lutea** DC. Gelbe H. Seit Jahren an einer Mauer auf dem Rosenberge bei *St. Gallen* (*B. Wrtm., Th. Schl.*), an einer alten Mauer im Dorfe *Rüti* (*Gächter*).

2. *Fumaria* L. Erdrauch.

F. officinalis L. Gemeiner E. Nicht gerade sehr häufig, jedoch innerhalb der Grenzen des Getreide- und Weinbaues im ganzen Gebiete verbreitet.

β. *Wirtgéni Koch* (als Art). Bisher nur bei *Vättis* beobachtet (*Brügger* 1854).

6. Fam. Cruciferæ. Kreuzblüthler.

1. *Nastúrtium R. Br.* Brunnenkresse.

1. *N. officinále R. Br.* **Gemeine Br.** An Quellen, Bächen, Teichrändern durch das ganze Gebiet bis zu einer Höhe von circa 1000 M. verbreitet. Blüht häufig im October zum zweiten Male.

β. *microphyllum Rchb.* (als Art). In kleinen, austrocknenden Gräben bei *St. Gallen* (*Brügger, Linden*).

γ. *siifolium Rchb.* (als Art). In Rietgräben vor *Gräpplang* (*Brügger*).

2. *N. amphibium R. Br.* **Verschiedenblättrige Br.** In Gräben und Sumpfwiesen am Bodensee, so zwischen *Steinach* und *Arbon* (*Dr. Zoll., Custer*), ferner bei *Rorschach* und bei *Speck* unweit *Staad* (*Custer*).

3. *N. sylvéstre R. Br.* **Wald-Br.** An feuchten Orten im Gebiete zerstreut. Bei *St. Gallen* (*Th. Schl.*); an verschiedenen Stellen des Bodenseeufers, so zwischen *Steinach* und *Rorschach* und bei *Speck* (*Custer*), an der Seemauer bei *Staad* (*Th. Schl.*) etc.; *Au* im Rheinthal (*Pfr. Zoll.*); *Weesen* am Wallensee (*Gaudin*), *Schmerikon* (*B. Wrtm.*) und *Rapperswil* (*Freund* und *Wilhelm*) am Zürchersee.

4. *N. palústre DC.* **Sumpf-Br.** Auf nassem Boden, an Gräben, Teichrändern etc. durch alle tiefer gelegenen Theile des Gebietes, jedoch nicht überall gleich häufig. Steigt selbst bis zu den Bergseen hinauf, so am *Sämtisersee* 1330 M. (*Frölich*) und am *Fählensee* (*Girtanner*).

N. amphibium × *sylvestre* = *N. anceps DC.*
In Rietwiesen am Bodensee: zwischen *Arbon* und *Steinach*